

Schweizerische Mathematische Gesellschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Elemente der Mathematik**

Band (Jahr): **10 (1955)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

mit nichtnegativen x_v als Unbekannten. Wenn alle x_v verschwinden, sind sämtliche Ungleichungen erfüllt; dies ist die triviale Lösung des Systems. Gibt es noch andere Lösungen?
A. PFLUGER, Zürich.

258. Von einer rationalen, bizirkularen Quartik q mit dem Doppelpunkt D kennt man eine der beiden (als reell vorausgesetzten) Doppelpunkt tangenten sowie die beiden restlichen aus D an q legbaren Tangenten t_1, t_2 samt ihren Berührungspunkten T_1, T_2 . Man konstruiere die Quartik, wenn t_1, t_2 ebenfalls reell sind.

R. BEREIS und H. BRAUNER, Wien.

259. Soit π un plan quelconque. O et P deux points de l'espace, a_k ($k = 1, 2, \dots, n$) les projections de \overline{OP} sur les côtés d'un polygone régulier situé dans π . Alors l'expression $(1/n) \sum_1^n a_k^2$, c'est-à-dire le moyen des carrés des projections de \overline{OP} sur les côtés du polygone a la même valeur pour tous les polygones réguliers du plan.

H. BREMEKAMP, Delft.

Schweizerische Mathematische Gesellschaft

44. Jahresversammlung in Pruntrut

S. PICCARD (Neuchâtel): *Les systèmes fixes d'éléments générateurs d'un groupe*

S. PICCARD (Neuchâtel): *Quelques problèmes de la théorie des groupes*

H. MEIER-WUNDERLI (Zürich): *Aus der Theorie der Abelschen Gruppen*

M. KERVAIRE (Bern): *Homotopie et courbure intégrale généralisée*

G. VINCENT (Lausanne): *Sur les représentations linéaires de certains groupes finis*

S. PICCARD (Neuchâtel): *Sur des ensembles parfaits*

Literaturüberschau

Der Briefwechsel von Johann Bernoulli, Band 1

Herausgegeben von der Naturforschenden Gesellschaft in Basel. 531 Seiten. Birkhäuser Verlag, Basel 1955

Der hiermit vorliegende erste Band des Briefwechsels von JOHANN BERNOULLI bedeutet den Anfang eines grossen Unternehmens: der Herausgabe des Briefwechsels und der gesamten Werke der Mathematiker BERNOULLI. Über die Vorgeschichte und den Umfang dieser Aufgabe gibt der Herausgeber, Prof. O. SPIESS, ausführlich Auskunft. Es besteht die Absicht, acht Träger des Namens BERNOULLI sowie JAKOB HERRMANN einzubeziehen, was insgesamt 20 bis 25 Bände von je etwa 700 Seiten erfordern würde.

Der Band enthält zunächst die wenigen Briefe, die vom Briefwechsel zwischen JOHANN und JAKOB BERNOULLI übriggeblieben sind. Das Kernstück bildet der Briefwechsel zwischen JOHANN und dem Marquis DE L'HÔPITAL, der bekanntlich das erste Lehrbuch der Differentialrechnung verfasst hat, das zur Hauptsache auf den Unterrichtsnotizen JOHANN BERNOULLIS beruht. Anschliessend folgen Briefe von und an verschiedene Personen, in denen indessen selten mathematische Fragen erörtert werden. In den vorliegenden Band sind nur Briefe aufgenommen, die vor dem Tode JAKOB BERNOULLIS (16. 8. 1705) geschrieben wurden. Im Anhang findet sich ein chronologisches Verzeichnis der Briefe, ein Schriftenverzeichnis der wichtigsten im Briefwechsel genannten Autoren, ein besonderes Verzeichnis der behandelten mathematischen Probleme, ein Sach- und Namenverzeichnis. Der Herausgeber schickt den einzelnen Teilen des Briefwechsels eine Einleitung voraus und begleitet jeden Brief mit eingehenden Erläuterungen.

Der Briefwechsel gewährt uns einen spannenden Einblick in die Entfaltung der Infinitesimalrechnung; die handelnden Personen, insbesondere JOHANN BERNOULLI und der Marquis DE L'HÔPITAL, erstehen aus den Briefen höchst lebendig und mit allen ihren Vorzügen und Schwächen. Der Verlag hat den Band in jeder Hinsicht hervorragend ausgestattet.

Arthur Linder.